

ARCHÄOLOGIE IN NIEDERSACHEN

Band 12 (2009) – Schwerpunkt: Tod, Bestattung, Ritual

Inhalt

- 5 Vorwort Band 12, 2009
- 8 Thema: Das Grab als Spiegel. Tod und Bestattung in der archäologischen Forschung
Michael Geschwinde und Silke Grefen-Peters
- 22 Neolithische Bestattungen. Skelette und Leichenschatten aus Göttingen
Birgit Grosskopf und Andreas Ströbl
- 26 Inmitten der Siedlung. Linienbandkeramische Bestattungen in Hildesheim-Itzum
Eike Wendland und Ute Bartelt
- 29 Kampf in der Jungsteinzeit. Eine gescheiterte Landnahme
Erhard Cosack
- 33 Die bislang ältesten Brandbestattungen Niedersachsens. Die neolithischen Gräber im
Westerhammrich bei Leer
Rolf Bärenfänger
- 36 Rote Flammen und weißes Gebein. Zum Urnenfriedhof von Beierstedt
Immo Heske
- 41 Gefunden an einem besonderen Ort. Die Toten aus der Lichtensteinhöhle bei Osterode
am Harz
Stefan Flindt
- 46 Ein Urnenfriedhof in Ottensen
Bernd Habermann
- 49 Die Knochengruben von Kalkriese
Birgit Grosskopf
- 52 Alltägliches und Nichtalltägliches bei den Fürsten von Marwedel
Hans-Jürgen Nüsse
- 55 Auf Stippvisite bei einer kaiserzeitlichen Bevölkerung an der Niederelbe
Peter Caselitz
- 59 Untersuchungen auf einem germanischen Brandgräberfeld im Süden der Stadt
Braunschweig
Jörg Weber
- 63 Die Dame von Bentumersiel an der Ems
Erwin Strahl
- 67 Was Immenbecks Urnengräber verraten können
Katharina Mohnike
- 71 Brandgräber unter dem Mikroskop. Ein Brandgrubengrab bei Grethem
Babette Ludowici

- 74 Auf Federn gebettet. Organische Grabbeigaben aus der Frauenbestattung 606 aus dem Bestattungsplatz Dunum
Anette Siegmüller und Christina Peek
- 78 Begraben im Schoße der Familie. Eine Säuglingsbestattung aus der frühmittelalterlichen Wurt Hessens in Wilhelmshaven
Anette Siegmüller
- 81 Von Gehhilfen, Stabdornen und "Schulzenstäben". Zum Reihengräberfeld von Werlaburgdorf
Markus C. Blaich
- 85 Das Kaisergrab im Dom zu Königslutter
Hans-Wilhelm Heine
- 90 In den Fels gehauen. Kopfnischengräber in Königslutter
Monika Bernatzky
- 94 Bestattungsareale und soziale Gruppen in Harsefeld
Diether Ziermann
- 99 Anthropologische Betrachtung eine Doppelbestattung aus Jemgumkloster
Angelika Burkhardt
- 104 Von Mönchen und Nonnen. Ausgrabungen im Schloß Derneburg bei Hildesheim
Thomas Küntzel, Silke Grefen-Peters und Jonathan Scheschkewitz
- 108 Gegrönte Tote und gestapelte Bestattungen. Grabungen auf dem Kirchplatz von Jever
Jana Esther Fries
- 112 Der Fall Lichtenberg - eine Grabung mit zweifelhaftem Ergebnis?
Betty Arndt
- 117 Burg im Sturm. Der Wind auf der Diedrichsburg bei Melle und die Folgen
Sebastian Möllers und Bernd Sicherl
- 121 Konfrontation am Harzhorn. Die Entdeckung eines römischen Schlachtfeldes bei Kalefeld
Michael Geschwinde und Petra Lönne
- 125 Neue Holzfunde der Römischen Kaiserzeit aus Westerholt
Rolf Bärenfänger
- 127 Von Prielen und Sielen. Ein kaiserzeitliches Siel?
Hardy Prison
- 130 Der Münzschatz von Vietze
Jens Schneeweiß
- 133 Die Grassodenhäuser von Remels
Marion Kanczok
- 137 Neues von der Heldenburg
Stefan W. Teuber
- 141 Die kopflose Heilige. Eine Tonfigur aus dem ehemaligen Zisterzienserkloster Ihlow
Bernhard Thiemann

- 144 Die "Schlosshöfe". Ausgrabungen im Stadtkern Oldenburgs
Bernd Rasink und Sebastian Muche
- 148 Das alte Dorf am Pertersteich. Ein Ausstellungsprojekt der Kreisarchäologie Helmstedt
Monika Bernatzky
- 151 Mit Steinen gegen die Rebellen
Dietrich Alsdorf
- 156 Stichwortverzeichnis der Jahrgänge 1/1998 bis 12/2009
- 157 Pinwand: Termine - Bücher - Ausstellungen
- 169 Ihre Ansprechpartner in der archäologischen Denkmalpflege und in den Landesmuseen
- 172 Abbildungsnachweis
- 173 Autorenverzeichnis

Vorwort

Mit diesem Band wird ein besonders sensibles Thema der Archäologie aufgegriffen. Der Schwerpunkt widmet sich "Tod, Bestattung, Ritual". Die wissenschaftlich begründete Freilegung von Gebeinen und die damit verbundene Hoffnung auf besonders kostbare Grabbeigaben sind schon für das 16. Jahrhundert dokumentiert. Damals und auch noch später, als man von "Grabstätten der Heyden", "Todtenlagern" und "Gebeinen der Cherusker" sprach, fanden die sterblichen Überreste nur selten Beachtung. Selbst im frühen 20. Jahrhundert galt die Urne mehr als die zu kleinteiligen Fragmenten verbrannten Überreste der Toten. Die Skelette aus den Körpergräbern rückten dagegen schon seit dem 19. Jahrhundert in das Interesse der Forschung. Die anthropologischen Studien konzentrierten sich in Zusammenarbeit mit den frühen Altertumsforschern vornehmlich auf die Zuordnung zu Stämmen und Bevölkerungsgruppen. Ebenso beschäftigte man sich mit der Frage, wie die Menschen der Vorzeit wohl ausgesehen haben.

Heutzutage genügt es längst nicht mehr, Knochen und Funde auszugraben. Nicht nur die Archäologie hat sich weiter entwickelt, sondern auch die Möglichkeiten der naturwissenschaftlichen Analysen. Bei allen Ausgrabungen, Untersuchungen und auch musealen Präsentationen ist der Tote mit dem ihm gebührenden Respekt zu behandeln. Die Erkenntnismöglichkeiten haben sich in der interdisziplinären Zusammenarbeit deutlich erweitert und gestatten bisweilen tiefe Einblicke in die Biographie eines Verstorbenen bis zur Rekonstruktion der damaligen Lebensverhältnisse in einer Region. In der heutigen Gesellschaft sind der Tod und der Umgang mit dem Verstorbenen weitgehend aus dem Alltagsleben ausgeblendet. Von einigen Ausnahmen abgesehen, erstrecken sich selbst beim Tod hochrangiger Würdenträger die Ehrungen auf Sonderberichte in den Medien. In ur- und frühgeschichtlichen Zeiten entwickelten sich in jeder Epoche und Kultur eigene Vorstellungen von den vorzunehmenden Bestattungssitten. Sie umfaßten Rituale, Verpflichtungen und Grabbauten, bisweilen eindrucksvolle Grabmonumente. Der Archäologe stößt bei seiner Arbeit nur noch auf wenige Hinweise dieser ehemals komplexen Riten. Er hat in der engen Zusammenarbeit mit vielen Nachbarwissenschaften und unter Zurückstellung der heutigen Vorstellungen seine Schlüsse zu ziehen: eine immer wieder sensible, aber auch herausfordernde Aufgabe.

Seit dem Erscheinen des letzten Bandes der *Archäologie in Niedersachsen* sind einige personelle Veränderungen unter den niedersächsischen Archäologen eingetreten. Das ehemalige Redaktionsmitglied Wolfgang Schwarz ist aus dem Dienst der Ostfriesischen Landschaft ausgeschieden und in den Ruhestand eingetreten. Dem kritischen und konstruktiven Mitstreiter gilt der Dank der Redaktion für seine langjährige engagierte Arbeit. Sein Nachfolger am Dienort Aurich wird nun Jan Kegler, den Platz in der Redaktion hat Immo Heske eingenommen. Eine weitere Veränderung ist aus Aurich zusätzlich zu vermelden. Der erste Vorsitzende der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V., Rolf Bärenfänger, ist zum Direktor der Ostfriesischen Landschaft bestellt worden. Seine Nachfolgerin im Amt ist Sonja König. In der Nachfolge der im September 2008 ausgeschiedenen Christiane Segers-Glocke wird mit Stefan Winghart erstmals ein Archäologe Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege in Niedersachsen. Ihnen allen wünschen wir bei ihren neuen Aufgaben viel Erfolg.